

G V A

7 6 7 4



V 008

Mat. Nr. 338

Zeitfölder, W, in Verh. d. Polytechn.
Verh. d. Polytechn. v. Val. Weigel

P. VII. 94.

7

JUSTA DEI JUDICIA,

Das ist:

Die gerechte Be-
richte Gottes.

Gott dem gerechten Richter zu Ehren. Den
Frommen zu Trost vnd Lehren. Den Gottlo-
sen zum Schrecken vnd Bes-
serung.

Beschrieben/ geprediget vnd in Truck gegeben/

Durch

M. HARTMANNUM BRAUN,
Pfarrern zu Grunberg in Hessen.



Getruckt zu Giessen / bey Caspar Chemlein.

ANNO JUDICIUM.

1612

Decorative border consisting of two rows of repeating floral and scrollwork motifs.

REVERENDIS ET DOCTISSIMIS
VIRIS,

Dn. M. JOHANNI FABRICIO, Ecclesiae Winger-
nensis in Westphaliâ pastori fidelissimo.

Dn. M. JONÆ BRUNONI, Ecclesiae Hattungensis
in Westphaliâ pastori vigilantissimo.

*Dnn. Amicis, & in Dn. N. Iesu Christo fratribus
suis charissimis.*

ITEM QUÆ

Dn. M. JOHANNI FABRICIO, SS. Theologiæ in
Academia Giessena Studiofo, amico tuo dilecto.

S. P. P.

HARTMANNVS BRVNO.

ET justus Deus est, nec desinit esse quod audit,
Judicia ipsius sunt recta & justa vigeant,
Prædicat ut vates jessaus voce sonorâ.
Quæ de judiciis variis justisque supremi
Judicis, è sancto conscripti codice, ab altâ &
Orchestra ad populum dixi, pia pectora, vobis.
Inscripti, vos at fraterni symbola amoris
Fronte videte piâ, jucundâ sumite dextrâ.
Mecum orate patrem cœlestem in nomine JESU,
Sermo sacer feriat multorum pectora, multos
Hisque ferat fructus seclis durisque malisque,
De queis prædixit justus magni arbiter orbis
Gloria, laus, cui sit seclorum in secula cuncta.

2. Theil 3.
verf. 1.
Orcels, Vr
fer Mo Del
(nostrl)
QVrat.



Die Wort so wir zu dieser vnser vorha:
bender Predigt auß heyliger Schrift nemen vnd
gebrauchen wollen / werden vns beschriben im 119. Psal
men Davids / vnd lauten in vnser Spra:
che also:

H E R R / ich weiß daß deine Gerichte recht
sind / vnd hast mich trewlich gedemütiget.

Eingang.



S ist / ihr Geliebte vnd Außerwehl:
te in Christo dem HERN / von den lieben Al
ten recht vnd wol geredt / daß dem HERN
vnsern Gott gebühren drey

R. R. R.

Als:

Rühmen / Rechen / Richten.

Denn / so stehet ja geschriben im 22. Psalmen Davids: Rüh-
met den HERN die ihr ihn fürchtet / Es ehre ihn aller Same
Jacob. Desgleichen im 66. Psalmen: Jauchzet Gott alle
Land. Lobsinget zu Ehren seinem Nahmen. Rühmet ihn herz
lich. Wie denn auch im 105. Psalmen: Singet von ihm vnd
lobet ihn / redet von allen seinen Wundern. Rühmet seinen
heyligen Nahmen. Vnd alle rechtichaffene Christgläubigen/
somit David von Herzen sagen auß dem 22. Psalmen: Ich
wil dich HERN in der Gemeine rühmen / auß dem 56. Psalmen:

A ij

Ich

Exordium
ducitur a
sententia
veterum.
Decent
Deum tria
R. R. R.

Sententia
explicatio

Ich wil rühmen Gottes Wort / Ich wil rühmen des H^Errn Wort. Auß dem 59. Psalmen: Ich wil H^Err von deiner Macht singen / vnd des Morgens deine Güte rühmen / denn du bist mein Schutz vnd Zuflucht in meiner Noht. Auß dem 92. Psalmen: H^Err du leisset mich frölich singen von deinen Wercken / vnnnd ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Auß dem 109. Psalmen: Ich wil dem H^Errn sehr danken mit meinem Munde / vnd ihn rühmen vnter vielen. Auß dem 51. Psalm beten vnd sprechen: Errette mich von den Blutschulden / Gott / der du mein Gott vnnnd Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Sollen auch widerumb von Gott gerühmet / gelobet vnd geehret werden. *Glorificantes me glorificabo.* Wer mich ehret / den wil ich auch ehren / spricht Gott im 1. Buch Samuelts am 2. Capitel. Wer mir dienen wird den wird mein Vatter ehren / spricht der H^Err Christus Johannis am 12. Capitel. Preiß vnd Ehre allen denen die das gute thun / schreibe S. Paulus in der Epistel an die Römer am 2. Capit. Alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren / schreibet vnnnd saget er in der ersten an die Corinthier am vierden Capitel. Darauff der heylige Altvatter Chrysostomus exlamirt vnd spricht: *O quis erit beatiore, si Christus laudaverit te.* das ist / O Christen Mensch / wer wird doch heyliger / wer wird doch glückseliger seyn als eben du / wenn dich der Himliche Ehrenkönig I^Esus Christus am Jüngsten Tage für der ganzen Welt vnd allen seinen Heiligen rühmen vnnnd loben wird? Matth. am 25.

So gebühret auch dem H^Errn vnserm Gott die Rache. *Mihi vindicta & ego retribuam.* Die Rache ist mein / Ich wil vergelten / spricht der H^Err / Deut. 32. Rom. 12. Ich wil Rache üben mit Grimm vnd Zorn an allen Heyden / so nicht gehorchen wollen / spricht er bey dem Propheten Micha am 5. Der H^Err ist ein eifertiger Gott vnd ein Racher. Ja ein Racher ist der H^Err vnd zornig / der H^Err ist ein Racher wider seine Widersä

vom gerechten Gerichte Gottes. 5

Der sacher/ vnd der es seinen Feinden nicht vergessen wird/ stehe geschrieben bey dem Propheten Nahum am ersten Capitel. Dominus videbit & requiret. Der H^{er}z wirds sehen vnd suchen/ sprach der Prophet Zacharias / da er getödtet vnd gesteiniget ward/ 2. Chronic. 24. Wehe den Heyden die mein Volk verfolgen/ denn der allmächtige H^{er}z rächet sie vnd suchet sie heim zur Zeit der Rache/ stehe geschrieben im Buch Judith am 16. Cap. Wir wissen den/ der da saget/ die Rache ist mein/ Ich wil vergelten/ spricht der H^{er}z/ steht geschrieben zun Ebreern am 10. H^{er}z Gott/ deß die Rache ist/ erscheine/ bittet vñ spricht David/ vnd mit demselbigen ein jegliches frommes betrübtes Christen Herz/ Psalm. 94.

Er ist vnd wil auch seyn ein rechter Richter. Er sitzt auff dem Stul ein rechter Richter/ spricht David im 9. Psalmen/ Er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte/ vnd wird den Erden boden rechte richten/ spricht er im selbigen Psalmen v. 9. vnd 10. Richtet nicht vor der Zeit/ biß der H^{er}z komme/ schreibt vnd sagt S. Paulus in der ersten an die Corinthier am 4.

Wir wollen aber ihr Geliebte im H^{er}ren Christi ^{Propositiō} Propositio
sio/ heut in dieser vnser feinen Versammlung/ nach kurzer vnd
einfältiger Erklärung abgelesener Wort/ fürnehmlichen/ vers
mitteltß Göttlicher Gnaden/ reden vnd anhören/ studiren vnd
lernen/ daß da sind vnterschiedliche Gerichte Gottes/ vnd wie
die selbigen geschehen vnd verrichtet werden/ Alles sein dem ge
rechten Richter zu Ehren/ den Gott liebenden frommen Her
zen zu Trost vnd Lehre/ den Gottlosen zum Schrecken vnd
Besserung wie geschrieben steht in der ersten Epistel an die Co
rinthier am 10. Omnia facite ad gloriam Dei. Thut alles zur Ehre
Gottes. Vnd am 14. Capitel der selbigen Epistel: Omnia ad
edificationem fiant. Lasset alles geschehen zur Besserung. So
spricht auch der heylig Altvatter Augustinus Epist. 48. Si doce
rentur & non terrentur, vetusta consuetudinis obdurarentur. das

ist / Soltten die Lehrer vnd Prediger den Zuhörern nur immer
fäße Zucker Predigten thun / vnnnd das Euangelium predigen/
vondem Zorn / Gerichte vnd Straffe Gottes aber still schweigen/
so würden sie endlich auß langer Gewonheit gar oberwilt
hern vnd erstarren. Nihil est utilius populis, quam loqui de Dei iudi-
ciis, das ist / Es kan nichts nütlichers gelehrt vnd gehandelt wer-
den / als wenn man in den Christlichen Versamblungen von
den Gerichten Gottes fleißig redet vnd prediget.

Ihr liebe Christen höret ihr fein mit Adacht zu. Der H^{Erz}
ist in seinem heyligen Tempel / Es sey für ihm stille alle Welt/
spricht der Prophet Habacuc in seinem dritten Capitel.

Der liebe Gott gebe Gnade darzu Amen.

Erklärung.

Spricht nun der König vnd Prophet David also
H^{Erz} / ich weiß daß deine Gerichte
recht sind / vnd hast mich trewlich gedee-
mütiget.

Tractatio
& explica-
tio verbo-
rum.

Per Dominum, durch den H^{Erz} meynet vnnnd verstehet
David den ewigen Allmächtigen Gott / der seinen Stul im
Himmel hat / Psalm. 11. 103. vnd Richter ist ober die Leute/
Psalm. 7.

Per Iudicia Domini, durch die Gerichte des H^{Erz} meynet
vnd verstehet er allhie paternam Dei vrgam, die Vatters Ruchte/
damit er die seinen allhie züchtiget vnd steuget. Wie dann auch
Petrus der heylige Apostel in seiner ersten Epistel am 4. Capitel.
Vnd S. Paulus in der ersten an die Corinthen am 11. Capitels
Paternam Dei correptionem & castigationem, die väterliche Züch-
tigung vnd Straffe nennen thut Iudicia Domini, die Gerichte
Gottes des H^{Erz}. So wird bey dem Propheten Esaja am
30. Cap

vom gerechten Gerichte Gottes.

7

30. Capitel Gott der H^{er}z genandt Deus iudicii, ein Gott des Gerichtes. Glossa marginalis sagt: Ein Gott nicht des Wütens oder Grimmes / sondern er straffet mit massen / vnd thut ihm nicht zu viel.

Das Wort Trewlich / ist vnd heist zuweilen so viel als steiff vnd fest / wie im 89. Psalmen / da David spricht: Vnd du H^{er}z wirst deine Warheit trewlich halten im Himmel. Zuweilen heist es soviel als fleissig / auffrichtig vnd vnschuldig wie im 101. Psalmen / da David spricht: Ich war wol trewlich in meinem Hause. Zuweilen soviel als paternē, väterlich / wie in vnsern abgelesenen Worten.

Es wil aber nun der Königlische Prophet David so viel sagen / H^{er}z Gott / mein Gott vnd H^{er}z / du hast mich einen David / deinen Diener vnd Knecht von Jugend auff gelehret / Psal. 71. vnd dein Wort ist ein rechte Lehre / Psal. 93. vnd machet die Avern weise / Psal. 19. Gleich wie ich denn nun weiß als von dir selber durch dein Wort gelehret / das du bist groß / Psal. 135. vnd das du das Herz prüffest / vnd Auffrichtigkeit dir angenemb ist / 1. Chron. 30. Also weiß ich auch / das deine väterliche Züchtigung vnd Straffe recht / nützlich vnd gut sind / vnd dz du mit mir trewlich vnd väterlich gehandelt hast / da du mich mit der Vatters Ruhie des vielen vnd mancherley Creuges / Trübsals / Jammers vnd Elends hast dabeim gesucht / gezüchtiget vnd gestraffet. Dieses habe ich erfahren / vnd wie ichs dann weiß vnd erfahren habe / also bekenne ichs auch öffentlich / vnd dancke deinem Nahmen vmb deine Güte vnd Trew / Psal. 138.

Lehr / Trost vnd Vermahnung.

Herbey nun ihr Geliebte im H^{er}zen Christo / wollen wir anhören vnd vernemen / das da sind vnterschiedliche Gerichte Gottes / Als:

Judi-

8 **Christliche Predigt**

Judicium paternum, ein väterliches Gerichte.
Judicium severum, ein ernstes vnd strenges Gerichte.

Judicium politicum, das weltliche Gerichte.

Judicium Ecclesiasticum, das Kirchen Gerichte.

Judicium internum, das innerliche vnd heimliche Gewissens Gerichte.

Judicium extremum, das Jüngst Gerichte.

Judicium
paternum.

Castiga-
Vltre Do-
Mln Vs.
Tob. 13. v. 11.

Das väterliche Gerichte ist / wann Gott die seinen wegen ihrer Übertretung / Menschlicher Fehl vnd Gebrechen / mit Creus vnd Trübsal / Kranckheit vnd Schwachheit / Armut vnd Elend / thut dahelmsuchen / vnd sie mit Gnaden züchtigt vnd strafft. Hiervon spricht der HErr vnser Gott im 89. Psalmen Davids also: Wo seine Kinder mein Gesetz verlassen / vnd in meinen Rechten nicht wandeln / so sie meine Ordnung entheiligen / vnd meine Gebot nicht halten / so wil ich ihre Sünde mit der Ruten heimsuchen / vnd ihre Missethat mit Plagen. Aber meine Gnade wil ich nicht von ihm wenden. Vnd bey dem Propheten Jeremia am 30. Castigabo te in iudicio, ne tibi videaris innocens. Ich wil dich züchtigen mit Massen / daß du dich nicht vnschuldig haltest. So spricht Paulus der heylige Apostel in der ersten an die Corinthier am 11. Capitel: Cum iudicamur à Domino corripimur, ne cum hoc mundo damnemur. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff daß wir nicht sampt der Welt verdampft werden. Vnd S. Petrus in seiner ersten Epistel am 4. Capitel schreibt vnd sagt: Iudicium à domo Dei incipit. Das Gerichte fehlet an dem Hause Gottes an.

Ach liebe fromme Christen / wir sündigen alle miteinander in einen Hauffen täglich. Jactus in die septies cadit, Der Gerechte fällt.

vom gerechten Gerichte Gottes.

Fallet des Tages siebenmal / klagt vnd sagt Salomon der weise
König in seinen Sprichwörtern am 24. Cap. In multis labimur
omnes, wir fehlen alle manchfeltiglich / klage vnd sage S. Ja-
cob der Apostel in seiner Epistel am 3. Cap. peccavere patres, sic
nos peccamus & omnes. Wann vns aber vnser lieber Gott vnd
Vatter im Himmel beschwegen mit der Vattersruhe / oder wie
geschrieben steht / im 2. Buch. Samuelis am 7. Cap. v. 15. mit
Menschen ruhten / vnd mit der Menschenkinder schlägen / strafs-
set / so sollen vnd werden wir solches für ein Gnaden Zeichen
erkennen / Prov. Sal. 3. 2. Maccab. 6. Tertul. lib. d. patient. d. ser-
vum beatum cuius emendationi Dominus instat, cui dignatur irasci
quem admonendi dissimulatione nõ decipit. Wir solle die Vatters-
ruhe ofcultiren vnd küssen / vnd mit dem Propheten Micha sa-
gen. Itam Domini porrabo, quia peccavi ei, ich wil des HERN
Born tragen / denn ich habe wider ihn gesündigt / bis er meine
Sache außführet / vnd mir recht schaffe / er wird mich ans
Licht bringen / daß ich meinen Lust an seiner Gnaden sehen /
Cap. 7. mit dem lieben Davtd sollen vnd werden wir sagen /
auß dem 119. Psalmen Otonario 9. Bonum est mihi Domine,
quod humiliasti me, ut discerem iustificationes tuas, es ist mir lieb
vnd gut HERZ / daß du mich gedemütiget hast / daß ich deine
Rechte lerne: Sagen sollen vnd werden wir / HERZ ich weiß dz
deine Gerichte recht sind / vnd hast mich trewlich gedemütiget,
welches auch der Keyser Mauritiuſ gethan. Dieser ist auß Caps
padocia bürtig vnd anfänglich an des Keyfers Justini secundi
Hoff ein Schreiber gewesen / vnd weil man gespüret / daß er ein
verständiger Mann gewesen / ist er von Tag zu Tag zu hö-
hern Emptern erhöht worden / bis er endlich von dem Keyser
welcher anno Christi 584. gelebt / zu einem Hauptman vbers
Kriegsvolk wider die Perser verordnet worden / welche er ver-
bunden. Dieser Keyser Enberius hat ihm darauß seine
Tochter / welche auch eine Gottsfürchtige berämbte Person
gewesen / zur Ehe gegeben. Endlich ist er Keyser worden / vnd
also

also auß einem geringen Stand zur höchsten Majestat erhaben worden hat 20. Jar regieret/wußt der Anfang seines Keyserthumbs sehr glücklich gewesen. Dieses hat er sich erhobe/vñ ist stolzig vnd vbermützig worden/er ist argwönisch vñ vnbarmbherzig worden/so fletsig vñ vnbarmbherzig/dz er auch nit mit 12000. Goltgült die von Lagano gefangene 12000. Römer hat lösen wollen / das Kriegs volck ist im deß wegen bitter feind worden/ hat ihn verstoßen / vnd Phocam den Hauptman zum Keyser auffgeworffen. Dieser hat Mauritium gefangen/vñnd seine Kinder/Söhne vnd Töchter für seinen Augen gewürget / hiezuhat er still geschwiegen/ daman aber sein Gemahl die Constansinam eine Tugentreiche Matron her für brach te vnd hirtichete/ da hat er seine Hände gen Himmel auffgezhaben/ tieff gesuffget/ vnd die erklärte Davids Wort gesprochen : Iustus Domine, &c. recta Iudicia tua. Herr du bist gerecht/ vnd ich weiß daß deine Gerichte recht sind.

Judicium
Ieverum.
Magna
IUDICIA
r Va. To-
bia 3. v. 5.

Das ernste vñ gestrenge Gerichte Gottes ist/ da er die Goltlöser vñnd Vabussfertigen/ Tyrannen vñnd Blutmänner/ in seinem Grim vñnd Zorn dahint rüchet vñnd straffet/ darvon geschrieben steht im 7. Psalmen Davids/ v. 11. vñnd 12. Gott ist ein rechter Richter/ vñnd ein Gott der täglich dretet. Will man sich nicht bekeren/ so hat er sein Schwert gewezet/ vñnd seinen Bogen gespannt vñngelert/ vñnd hat darauff gelegt töliche Geschöß/ seine Pfeile haben zupertich zu verderben. Vñnd im 66. Psal. Gott wird den Kopf seiner Feinde zuschmeißen sampt irem Haarschdel. die da forsahret in irer Sünde. Dieses geben vñnd bezeugen die Exempel. Dann die erste Welt hat Gott in seinem Grim vñnd Zorn dahint gesucht vñnd verderbet durch die Sünde biß auff acht Seel/ welche in der Archen Noerhalten wurden Gen. 7. Sodoma vñnd Gomorra/ Adama vñnd Bebotam sind durchs Feuer vom Himmel her ab gestrafft vñnd verbrant worden/ Genes. 19. So ist das ganze Egyptenland/ Exod. 10. 11. Samaria/ 2. Reg. 17. ganz Judaa/ 2. Reg. 25. Luc. 19. Graz

Iraf Cet Vr
f Vor Do-
Minl,
Beul. 7. v. 4.

vom gerechten Gerichte Gottes. 11

19. Graeta vnd Asia durch Gottes Pfeil vnnnd Keil gestrafft
 verwüßt vnd verderbet worden. Der König Pharas mußte
 mit seinem Kriegervolck im rothen Meer sterbe vnd verderbe/ **S**
 rod 14. Korah/ Dathan vnd Abiram sind mit ihren Kottenle-
 bendig von der Erden verschlungen worden / Num. 16. Der
 König Ahab ward im Krieg auff seinem Wagen geschossen
 das er starb/ vnd die Hunde haben sein Blut gelecket / 1. Reg. 22
 Habel eine Verfolgerin der Propheten Gottes / ward zum
 Fenster herauß gestürzet / vnd die Hunde haben ihr Fleisch ge-
 fressen / 2. Reg. 9. Sanherib der König von Assyrien ward im
 Hause Nisroch seines Abgottes von seinen Söhnen Adrame-
 lech vnnnd Sarezen mit dem Schwert geschlagen / 2. Reg. 21.
 Antiochus / Herodes / Keyser Constantius vnd Maximinus
 sind von den Würmen gefressen vñ getödtet worden. 2. Macc. 9.
 Act. 12. Euleb. lib. 9. Key. Arnolphus ist von Leusen vbel geplagt
 vnnnd getödtet worden. Pompilius König in Polen / vnd Hato
 Bischoff zu Meng / sind von grossen Meusen vbel geplagt
 vñ getödtet worden. Key. Carinus vñ Key. Traianus sind vom
 Donner erschlagen worden. Olympius / welcher zum Zeiten
 des wendischen Königs Tranlamundi, ein Bischoff zu Cartha-
 go / der Artanischen Keßerey vnnnd Schweserey zugethan ge-
 wesen / als derselbe einmahl im Bad die hochgelobte Drenfals-
 sigkeit öffentlich gelästert vnnnd verfluchet / ist mit dreuen Don-
 nerstralen getroffen / darnider geschlagen vnd sein Leib allent-
 halben verbrennet worden. Platin. das Papstthürlein Johans
 nes VIII. ist in einer Procession darnider gesunken / vnnnd in
 Kindenöhren gestorben. Platin. in vit. Joh. VIII. Papst Johans
 nes XXI. welchen Dauphrilus vnnnd andere mehr den XXI.
 nennen / nach dem sie Johannem VIII. außmustern / hat ihn
 zwar ein langes Leben polleitet vnd eingebildet / vnd hin vnnnd
 wider viel dicentes, Rühmens vnd Prangens darvon gemacht /
 wie er noch lange lebe vñ hoch empor schweben würde. In dem
 er aber solche seine Thorheit vberall außgeschryen vnd außges-
 ppre

Hokee
 Ipse Do-
 MinVs
 per CVIsIt.
 Syr. 46. v. 4.

syen hat/ ist zu Bitterbien in seinem Dalkasteln neues Ge-
 mach auff ihn gefallen/ darunter er seinen Geist hat müssen
 aufgeben. Wolt werden doch die Gottlosen so plötzlich zu
 nichte? Sie gehen vnter/ vnd nemen ein Ende mit Schrecke n-
 erelamire vnd sprichet Assaph der Prophet im 37. Psal. Johans
 nes König in Engelland hat gemeintlich im Julio/ wenn das
 Getreid begünt reiff/ u werden/ alle Zäun lassen darntder reis-
 sen/ dadurch dann vnereglicher Schad am Getreid/ vom.
 Wild ergangen/ ist aber bald drauff dahin gangen vnd hat mit
 grossen Schmerzen/ kläglichen ruffen vnd schreyen sein En-
 de gewonnen/ Anno Christi 1217. *vitaque cum gemitu fugit indi-
 gnata sub umbras. Poet.*

Dieses vnd dergleichen sollen vnd werden fromme Chri-
 stenleut also anhören vnd vernemen/ das sie sich für Sünden
 hüten. Den Gottlosen vnd bösen Leuten aber soll es billich als
 ein mechtiger Donner Schlag durchs Herz gehen/ also das sie
 bey guter Zeit abtessen vom bösen/ vnd lerneten gutes thun.
 Denn es ist doch der H. Er: vnser G. D. nicht ein Gott dem:
 Gottloses Wesen gefelt/ wer böse ist/ bleibet nicht für ihm Psal.
 5. Ob ein Sünder hundertmal böses thut/ vnn doch lange les-
 bet/ so weiß ich doch/ das es wol gehen wird denen/ die Gott
 fürchten/ die sein Angesicht schewen. Denn es wird dem Gott-
 losen nicht wol gehen/ vnd wie ein Schatte nicht lange leben/
 die sich für Gott nicht fürchten/ spricht der Prediger Salomo
 im 8. Capit. Gott leset sie ein Zeitlang hingehen/ bis sie ihre
 Maas der Sunden erfüllet haben/ daher sie darnach straffe.
 2. Maccab. 6. Et Dominus semper lentum compensat acerbo. Gott
 kompt langsam/ aber er kompt gewiß/ das es die bösen fah-
 len müssen.

Gott Nicht/ wann niemandts spricht.

Gott straffe/ wenn niemand drau gedacht.

Vnd schrecklich ist/ in die Hände des lebendigen Gott-
 es zu fallen/ Hebre. am 10. Cap.]

Non

vom gerechten Gerichte Gottes.

13

Non certè jocus est, nec fabula plena: cachinno

Est dolor offensum magnus habere Deum,

Es ist fürwar ein schwere Sach/

Vmb Gottes Zorn Gericht vnd Rach/

Darumb bedenck ein jeder wol/

Wie er für Gott recht leben soll.

Das Weltliche Gericht ist vnnnd heist auch Gottes Ge-
richte. Denn es doch Gott der höchste Richter angeordnet vnd
eingesetzt hat/ Genes. 9. Proverb. Salom. 8. Matth. 5. Rom.
13. *en dedit & Beowhies.* Hesiod. Es sollen vnd müssen aber in sol-
chem Stande die Regenten als an Gottes statt/ darumb sie
dann 82. Psalmen/ Exod. 21. Deut. 19. genandt werden Die
Götter/gebührender Massen straffen die bösen vnd Gottlosen
Leute. als die Zeuberer/ Exod. 22. die Gottslästerer Levit. 24.
Die Verächter vnd Mißbraucher des H. Sabbats/ Exod.
21. die vngehorsame Kinder/ Deut. 21. die Mörder vnnnd
Todschläger/ Genes. 9. Num 35. Matthat 5. 26. Hurer vnnnd
Ehbrecher/ Num. 25. Levit. 19. 20. die Diebe vnd Reuber/ Ex
rod. 22. Die Wucherer vnnnd Schraphälse/ Nebem. 5. 13.
Maiores nostri, schreibt Cato auß den legibus XII. Tabularum, le-
ge quinta, sic habuere 2 in legibus postere, Furem duplici condemna-
ri, feneratorum quadruplici. das ist/ vnserer Großeltern vnd Voro-
fahren habens also gehalten vnd in Gesezen gebotten/ das man
einen Dieb zwensfach/ vnd einen Wucherer vierfach solt straf-
fen. Adeo enim priorem existimabant feneratorum quam furem,
denn so viel erger hielten sie einen Wucherer als einen Dieb.
So hat Augesilus Agedi gerächten/ aller Wucherer Register
vñ Namensbücher zu verbrennen/ Plus. Straffen solte die Reges-
ten/ Richter/ vnd Beampten die Lügner vnd falsche Zeugen
Deut. 10. Dan. 13. Sie sollenn müssen richten vñ straffen wie
sichs gebühret, No fiat ius Regis, sed ius legis & iustitiae. der fromme
Kön. Josaphat sprach zu seine bestellte Richter/ sehet zu w3 ir ius/
B iii dann jhs

Deut. 4
Ebr. 11.
Ipsè Devs
nostr
ConsV.
Mens I.
gnls.

Judicium
politico

Ihr haltet das Gesetze mit den Menschen/ sondern dem HErrn/ vnd er ist mit euch im Gerichte/ darumb lasset die Furcht des HErrn bey euch sein/ vnd hütet euch/ vnd ehuts/ denn bey dem HErrn vnserm Gott ist kein Vnrrecht/ noch ansehen der Person/ noch annemen des Geschenckes/ 2. Chron. 19. Richter recht/ spricht der HErr Zebaoth/ Zacharia 7. Judicate rectum iudicium, spricht Christus Johannis am 7. Den bösen müssen sie mit harter Straffe wehren/ Proverb. Sal. C. 20. Pia severitas non est crudelitas. Die Unterthanen wollen hiebey bedencken vnd betrachten was S. Paulus schreibet in der Epistel an die Römer am 13. Capiti. Jederman sey vnterthan der Oberkeit/ die Gewalt vber ihn hat. Denn es ist keine Oberkeit ohne von Gott/ wo aber Oberkeit ist/ die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Oberkeit setzet/ der widerstreebet Gottes Ordnung die aber widerstreben/ werden vber sich ein Urtheil empfangen/ denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten für der Oberkeit/ so thue guts/ so wirstu Lob von der selbigen haben/ denn sie ist Gottes Dienertn dir zu gut. thustu aber böses/ so fürchte dich/ denn sie treget das Schwert nicht vmbsonst/ sie ist Gottes Dienertn/ eine Rächerin zur Straffe vber den der böses thut.

Judicium
Ecclesie
Eccum.

Das geistliche Gerichte ist vnd heist auch Gottes Gerichte/ weil Gott dasselbige eben so wol/ als das weltliche Gerichte geordnet hat. Wird aber nicht mit dem Schwert in eussertlicher Gewalt geführt/ 2. Corinth. 10. Wie dann auch vnser HErr Christus/ als der HErr der Evangelischen Erndte/ Matth. 9. den Apostel S. Petrum hies das Schwert einstecken/ da er von Ledder gezogen vnd in Hauffen schlug/ Matth. 26. Vnd da auch Ammonius nach dem Keyserlichen Hauptman mit Kiffelsteinen warff/ ward er als ein Polhypramon vnd der in ein frembtes Ampt greiffte/ gestraffet. Sondern das Geistliche oder Kirchengerichte wird geführt gladio spiritus

tus

vom gerechten Gerichte Gottes. 15

aus, mit dem Schwert des Geistes/ welches ist das Wort Gottes/ Ephes. 6. Desgleichen fulmine excommunicationis, mit dem Bann vnd Aufmusterung. Mit Gottes Wort als dem Schwert des Geistes sollen vnd müssen die Lehrer vnd Prediger die Sünder vnd Bbelthäter/ Wucherer/ Geistige/ Unge-
rechte/ Hurer vnd Ehebrecher / vnd wie sie mögen genennet werden/ von der Cankeln herab rütteln vnd straffen / also daß sie es fühlen vnd mercken/ daß es ihnen gelte/ vnd zu dem Ende/ daß sie mögen kommen zum Erkandnuß ihrer Sünden/ sich mit verwunden vnd zer Schlagenen Herzen für dem allmechtigen Gott in den Staub legen vnd vmb Gnade bitten/ vnd sich fortan für Sünden lernen hüten/ auch andere sich fürchten/ dessen denn die Kirchenlehrer vnd Prediger ein Himmelmans dat haben beschrieben Esai. am 58. Cap. also lautende: Ruffe getrost, schone nicht/ erhebe deine Stimme wie eine Posaune/ vnd verkündige meinem Volck ihr Vbertretten / vnd dem Hause Jacob ihre Sünde. Desgleichen bey dem Propheten Ezechiel am 3. Cap: Du Menschen Kind/ ich habe dich zum Wechter gesetzt / vber das Haus Israel / du solt auß meinem Munde das Wort hören / vnd sie von meiner wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage / du mußt des Todes sterben/ vnd du warnest ihn nicht/ vnd sagest im nicht / damit sich der Gottlose für seinem Gottlosen wesen hute / auff das er lebendig bleibe/ so wird der Gottlose vmb seiner Sünde willen sterben/ aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Vnd in der Epistel S. Pauli an Timotheum am 5. Qu publicè peccat, publicè corripitur. Die da sündigen/ die straffe für allen/ auff daß sich auch die andern fürchten. Es wil auch der HErr im Himmel dem Straffen vnd Ermahnen seiner Diener vnd Knechte im Kirchengerichte auff der Cankel/ Nachtruel gebt/ also / daß wie David der Königl. Prophet spricht im 45. Psalmen: Scharff HErr seynd deine Pfeile/ daß die Völkler für dir wieder fallen / mittens vnter den Feinden des Königes.
Denn

Denn das Wort Gottes ist lebendig vnd kräftig vnd schärf-
 pfer/dann kein zweyschneidig Schwere/vnd durchdringet. bis
 das scheidet Seel vnd Geist/ auch Marck vnd Bein/ spricht
 der Apostel in der Epistel an die Hebreer am 4. Cap. Ist mein
 Wort nicht wie ein Feuer/ spricht der Herr/ vnd wie ein
 Hammer/ der Felsen zuschmeißt? Jeremia 23. v. 29. Als der
 König David hatte gesündigt/ Ehebruch vnd Todtschlag
 begangen/vnd deswegen mit dem Schwert des Geistes/ von
 seinem Hoffprediger dem Nathan gestrafft ward/ gieng es ihm
 dermassen durchs Herz/ daß er anfing zu schreien. O vir mor-
 tis ego sum; D ich bin ein Mann des Todes/vnd ward sehr be-
 trübet/ 2. Sam. 11. 12. Frentlichen müssen auch die Straffpre-
 digen des H. Augustini zu Hippo in Africa/ den auditoribus,
 den Zuhörern vnd sonderlichen den grossen Sündenknechten
 mit durchs Herz getrungen sein/ weil sie darüber gegrundet
 vnd es im fürgeworffen/ daß er allzu scharpff vnd zu offte straf-
 fete/darauff er ihnen auch gleichwol eine seine Nachdenckwür-
 dige Antwort gegeben vnd gesagt: Charissimi auditores, emen-
 date vestram vitam, & nos concionatores emendabimus nostra ver-
 ba. das ist: Ach ihr lieben Zuhörer/bessert ihr ewer Gottlos
 Leben/so wollen auch wir vnser Wort bessern vnd freundlicher
 reden/ denn duro nodo durus quarendus est cuneus, hinder einem
 harten Klotz/ Stock vnd Plock/ gehört auch ein harter Keil/
 vnd die Wort der Weisen seynd Spiesse vnd Nägel/sagt Sa-
 lomom der Prediger am 12. Cap. Ach ob gleich der Löwe ein
 starkmütiges Thier ist/ so erschricket er dennoch vnd entsetzt
 ihm sein Muth/wenn er hört einen Hanen kochen/wie die Na-
 turkundiger schreiben. Warum nicht auch vnd vielmehr
 müssen erschrecken vnd auffgeweckt werden die groben Sün-
 denknechte/wann die Prediger auff der Cangel ihre Stimme
 erheben wie eine Posaune/vnd der allmechtige Gott im Him-
 mel Nachdruck gibe? Die Wort die Bihlams Geist in führete/
 hatten die nicht Nachdruck? Num. 22. Fulmen excommunicatio-
 nis

nis vnd Bann / soll im geistlichen Gerichte gebraucht werden
 wider die Unbußfertigen / so gut vnd mußwillig in Sünden
 verharren vnnnd erstarren / alle Christliche / herrliche / sewrige
 Vermahnung vnd Warnung zur Buße vnnnd Bekehrung /
 verachten vñ in Wind schlagen / vnd ohn alle New vnd Schew
 das alte Sündenröhlein fort treiben vnnnd in grosser Sicher-
 heit dahin fahren vnd eraben / also daß die Prediger gegen sol-
 che Leut ihren rechten Amptsenffer sollen gebrauchen / ihnen
 die Sünde behalten / iram Dei & eternam damnationem, Gottes
 Zorn vnnnd Vagenad / ewigen Todt vnnnd Verdammas an
 Gottes stat denuntziren vnd ankündige / sie nach ordentlichem
 Proceß / ohn Ansehung der Personen excommuniciren / von
 der Christlichen Gemein ausschließen vnd alles das versagen
 vnd abschlagen / so sich ein Christgläubiger zu frewen vnnnd zu
 trösten hat: Aufgeschlossen sollen sie sein so lange / biß sie was-
 re Bußethun / vnd also die Excommunication nicht lechalis,
 sonder medicinalis sey. Vñ es ist der Bann kein Priestersünd-
 lein / Kirchen Teuscherey vnd nichtiges Gebley / sondern Got-
 tes Ordnung. Der das weltliche Gerichte geordnet hat / der
 hat auch das geistliche geordnet vnnnd eingesezt / als Matth.
 am 18. Capit. vnnnd Johannis am 20. Capit. zu lesen ist. Zu
 Jeremia dem jungen Propheten vnnnd Predigern sprach auch
 der HErr: Siehe / ich sehedich heut dieses Tages vber Volcker
 vnd Königreiche / daß du aufreissen / zerbrechen / verstören vnd
 verderben solt / nemlich mit predigen / zürnen / straffen vnd
 bannen / wie es dann die vorhergehende Wort geben / da der
 HErr spricht / Ecce, siehe / verba mea pono in ore tuo, ich lege mets
 ne Worte in deinen Mund. Jerem. 1. So spricht vnser HErr
 Christus Matth. 21 am 7. Ihr solt das Heiligthumb nicht den
 Hunden geben / vnd die Perlen solt ihr nicht für die Sew wer-
 fen / auff daß sie dieselbigen nicht zer treten mit ihren Füßen /
 vnd sich wenden vnd euch zureissen. Foris Canes, Apoc. am 22.
 Vnd es gebens die Biblischen Legenden vnd alle Kirchenb-
 ſorten /

storten/dz zu allen Zeiten der Welt im Schwang vñ gang gewes-
 sen vñ von Christlichen/eyferigen/treuhertigen Gottliebenden
 Doctorn vñ Concionatorn die gebährliche Schärpffe gegelt vñ
 wider die halbscharlige Vortreter gebraucht worden sey. Wie
 dann Adam seinen Sohn den Cain austreibt/ Genes. 4. Noha
 pzo iusticia verbannete auch seinen Sohn den Canaan/ Ge-
 nes. 9. Abraham wolte den Christi spöterischen Jmael in seiner
 Ecclesiola Domestica vñ Hauskirchen nicht wissen/ Genes. 21.
 Weil Miria sich wider ihren Bruder den Moisen veründiget
 hatte musste sie siebe Tage lang verschlossen sein außser dem Las-
 ger/ Num. 12. Der Prophet Samuel that dem abtrünnigen
 König Saul gar eine harte Donnerpredigte/ vñnd sprach:
 Weil du des H. Erzen Wort verworffen hast/ hat er dich auch
 verworffen/ 1. Sam. 15. Nathan vñnd Gad haben den König
 David/ da er gesündiget/ nicht placencia gesungen vñnd süsse
 Zuckerpredigten auffgetragen/ 2. Sam. 12. 24. Eltas bindet
 mit dem König Achab auff/ 1. Reg. 18. 20. Elteus achtet Kö-
 nig Joram so würdig nicht/ daß er ihm ein einige Propheeti-
 sche Sermon vñnd Concion thun wolte/ 2. Reg. 3. Daniel laß
 dem Epaurischen König Balthasar die Laudes redlich/ Dan.
 5. Diea sagte zum Kezer vñnd Schweser Pfaffen/ du verwerf-
 fest Gottes Wort/ darumb will ich dich auch verwerffen/ daß
 du nicht mein Priester sein solt/ spricht der H. Er. Dier 4. Der
 erste Diener des newen Testaments/ Johannes der Täufer
 schalt die Tempelherzn vñnd Thurnprobste des Stiffes zu Jer-
 ryalem für Schlängengerichte vñnd Otterngezichte/ Matth. 3.
 Vñder H. Er. Christus schreyet Ach vñnd Wehe vber sie/ Matth.
 23. Wie auch vber die vñdanckbare vñnd vnbusfertige Städte/
 Chorazin/ Bethsaida vñnd Capernaum/ Matth. 11. Die Apos-
 teln excommuniciren vñnd schließen auß der Gemeine vñnd Kir-
 chen des H. Erzen Jesu/ vñnd übergeben dem Sathan den Zeu-
 berer Simon/ Act. 8. den Zeuberer Eltas/ Act. 13. den Bluts-
 schender zu Corintho/ 1. Corin. 5. Alexandrum den Schmitz/ 1.
 Tim. 1. die beyden Kezer/ Philecum vñnd Hymeneum/ 2. Tim.

vom gerechten Gericht Gottes. 19

2. Vnd in der Epistel an die Galat. am 1. Cap. spricht S. Paul. So auch wir / oder ein Engel vom Himmel / euch wärde Evangelium predigen / anders / denn das wir euch geprediget haben / der sey Anathema / verflucht / verdammet vnd verbannet / er sey von der Christlichen Kirchen abgesondert / auß dem Reich Christi außgeschlossen / vnd dem teuffel vnd der ewigen höllischen Qual zugeordnet vnd verurthelet. Vnd in der 1. an die Corin. am 16. spricht er abermal: So jemand den Herrn Jesum nit lieb hat / der sey Anathema / Maharam / Notha / die Glossa marginalis heist / er sey zum Tode verbannet. Vnd als einesmals Marcion der Keger / Polycarpo des Evangelisten vnd Apostels S. Johannis discipulo begegnet vnd gegrüßet / hat Polycarpus still geschwiegen vnd nicht gedancket / vnd als Marcion fragte / ob er ihn nit als seinen alten Freund erkennete. hat Polycarpus zur Antwort gegeben vnd gesagt: Agnosco te primogenitum Satanz. Ich erkenne dich / daß du ein erstgeborner des Sathans bist. Iren. lib. 3. c. 3. Keyser Phillipsus ist auch in Bann gethan worden / bis er Buß gethan hat / Euclib. 6. c. 33. Es ist war / daß man den Bann vñ sonderlich Reges Gentium vñnd grosse Herrn denselbigē nit leyden wollen. sie spreussen vñ streussen sich heftig darwider. lassen sich verläutē / daß sie den Pfaffen wollen nach den Köpfen grasen / vñ sie welsē ein andere Strassen / da sie viel mit dem Bann dräwen / ire Rede wird beschrieben im 2. Psal. Davids also lautende: Dirumpamus vincula eorum & proiciamus à nobis iugum ipsorum. Lasset vns zerreißen ihre Bande vñ von vns werffen ire Senle. Jener Graffe buzete vnd buzete seinen trewherzigen Sechserger heftlich / vñ sprach trotlich zu im / thue den teuffel in Bau / mich nit / meine Bürger vñ Bawre möget ir bannen / lasset mich darmit zu frieden. Vnd heutiges Tages haben die wilden Larter vnd Warter Hansen ihren besonderen Keymen wider den Bann vnd Kirchengerrichte gemacht / denen sie ihren Christlichen vñ srisigen Predicanten vñ Clamanten mit gaugen vñ jauchzē

Joh. Gigas
Dom. 12.
P. Trinit.

auß stolzem frechem Muth/ siedardurch abzuschrecken vnnnd
forschsam zu machen/ vorsingen dörffen also:

Wolln vns die Pfaffen Bannen/

O ho/ was wir? Wir wollen sie fangen/

Wolln sie vns dreyen?

Wollen wir sie treschen vnd bleuen.

Es werden aber rechtschaffene Prediger gleichwol thun/
wz inen Gott der Allerhöchste in seinem Wort gebotten vñ be-
fohlen hat/ es troge vnd proge/ es schnarcke/ poche vnnnd drewe
einer mit dem andern so sehr vnd grewltich wie sie wollen/ vnnnd
bedencken/ was S. Petrus schreibt vnd sagt/ vnnnd sich dessen
hertinnen nit trösten in seiner 1. Epist. am 3. Also: Wer ist/ der
euch schaden könne/ so ihr dem Guten nachkompt? Vnd ob
ihr auch leydet vmb der Gerechtigkeit willen/ so send ihr doch
seelig/ fürchtet euch aber vor ihrem Trozen nit/ vnd erschreckt
nit/ heyliget aber Gott den Herrn in ewrem Herzen. Dz auch
ferners der Bann nicht falgar ex pelvi, ein vnkräftiges Ding
sey/ wie dann auch sener Spotvogel vñ Teuffelskerle meynete/
da er zu seinem Pfarzherren/ der ihm als einem rüchlosen/ wils-
den/ wüsten Schnaphanen mit dem Bann gedreuet/ sagen dorff-
te: O lieber Pfaffe/ mit dem Bann lasse ich mich nicht affen vnd
pfaffen/ ich wolte vmb dem bannen vnd verdammen nit auff-
stehen: Sondern das der Bann vnnnd Kirchengerichte ein
scharpffes vnd kräftiges Gerichte sey/ vnd einen gewaltigen
Nachdruck habe/ dessen sind nicht wenig Exempel in promptu
vñ im Vorath. Des H. Apostels Petri Straff vñ Trewpredig-
te hatte freylich an Ananta vnd seinen Weibe Saphyra/ so
Gott dem heyligen Geist gelogen/ einen solchen Nachdruck vnd
durchdringenden Klang vnnnd Gesang/ das sie beyde auff der
stee des heyligen Todtes starben. Ambrosius der Bischoff
zu Meyland hatte eine Schreiber Scilliconis des Canglers er-
com

291 d. d.
15. 160
15. 160

communiciret / welcher in solch Zittern vnd Schrecken gerathen / daßer nicht bey ihm selbst gewesen / sondern von Sinnen kommen / vnd nicht ehe wider zu recht ist kommen / biß daß das ganze gemeine Kirchengebet für ihn gethan worden. Vnd als der Keyser Theodosius auß Jach vnd Nach zornigem Gemüht eittliche tausent Menschen / den Vnschuldigen so wol als den Schuldigen zu Thessalontica hatte lassen erwürgen vñ vber die Klinge springen / vñnd ihn deßwegen der Gottliebende Bischoff zu Menland / Ambrosius / nicht zur Communion lassen wolte / sondern weisete ihn abe mit diesen harten Donnerworten vnd sprach: Wie wiltu O Keyser mit solchen Händen den heyligen Leib deß HERN nemen? mit was Vermessenheit wiltu mit deinem Munde den Kelch deß thewren Bluts Chrißti trincken / dieweil durch Grim deiner Wort so viel Bluts vñ bittlicher Weise ist vergossen worden? Welche Wort vñnd Donnerpredigte dann deß H. Ambrosii dem Keyser Theodosio nicht fulgur ex pelvi gewesen sind / sondern als lautere Feuerstralen haben sie ihn gebrandt / daß er getruckt vnd gebuckt herein gangen / vnd auff sein Schloß ein zumal trawrige Lamentation vnd Weheklage angestellet / vnd mit weinenden Augen de profundis / vñnd auß der Tiefen seines Herzens geruffen / Cælum clausum est mihi. Ich daßes Gott im Himmel erbarm / daß mir die Pforte desselben zugeschlossen vnd verriegelt worden ist. Er hat auch sein Herz nicht können zu Frieden stellen vnd für sein arme Seele ruhe bekommen / biß daß ihn sein Prediger der H. Ambrosius / als einen bußfertigen widerumb absoluiret / vnd von Sünden loß gesprochen vnd zum H. Abendmal hat gehen lassen. Darauff lieben Christen in acht zu nemen ist was der H. Aelwatter Chryostomus sagt: Nemo contemnat vincula Ecclesiastica, non enim homo est, qui ligat, sed Christus, qui hanc potestatem dedit, qui homines dominos fecit tanti honoris. das ist: Niemand soll verachten die Bande deß Kirchengerichtes / dannes nicht ein schlechter Mensch verachtet / vnd dem

halsstarrigen rucklosen Sünder bindet / sondern der Herr Jesus Christus / der solche Macht den Menschen gegeben / rü sie zu Herzen solcher grossen Ehren gemacht. In acht ist zu nennen lieben Christenleut / wz D. Luther Evangelista Germaniae in sein Colloquium spricht: Hüte dich / sage ich / daß du der Kirchen Baß so ordentlicher vnd rechtmässiger Weise geschehe vnd ergangen ist / bey Leib nicht verachtet / denn es bringet mit sich ein gewiß Breithil Gottes Zorns / vnd der ewigen Verdammnis / wie der Herr Christus spricht Mat. 18. Warlich ich sage euch / wz ir auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden sein. Christus confirmat sententiam suorum seruorum, Chrys. Os & manus ministri, os & manus magistrum, Jesu Christi Luc. 20. sententia excommunicationis pastoris siue iusta, siue iniusta, est seruanda. Gregor.

Judicium
intraeum.

Das innerliche oder heimliche Gewissensgerichte / ist des Menschen / so Vbels gethan / sein Ankläger / sein Richter / sein Stockmeister / sein Hencker. Hat der Mensch wider Gott vnd sein heyliges Wort gethan / hat er gehandelt vnd gewandelt wider die Liebe des Nächsten / hat er geraubet vnd gestohlen / geschworen vnd gewuchert / gehuret vnd gebubet / hat er geredt das nicht recht ist / deren auch zu Davids Zeiten sehr viel am Hoffe des Königs Sauls gewesen / deswegen er sie dann im 55. Psal. hart anredet vnd spricht: Seyd ihr dann stumm / daß ir nit wole reden / wz recht ist? Hat einer nit geschrieben oder schreiben lassen wz recht ist / wie auch geschehen 1. Reg. 21. Luc. 16. Es habe ein Mensch gethan wz er wolle / so nicht recht ist / dessen oberzaget ihn das innerliche Gerichte das heimliche gewissens Gerichte vnd bringet ihn dahin / daß er seinen Mund muß auffhien / klagen vnd sagen: Ach ja / Ach ja / ich habe diß vnd das gethan. Solches Gerichte ist vnd heist Gottes Gerichte / denn der allmechtige GOTT hat einem Menschen einen sonderlichen Schöpffensstuel vnd Gerichte in sein Herz verordnet vnd gesetzt / so Tag vnd Nacht bey ihm hauset vnd wohnet / vnd allenthalb von einem Ort zum andern mit reiset. Iustitiam Domine & factum est ita ut poena sui sit, omnis animus inordinatus. Das ist: Herr du hast

vom gerechten Gerichte Gottes. 23

du hast also befohlen vnd verordnet/darumb geschichte es also/
das ein jeglicher vnordentlicher Sinn sein selbst eigene Plage
vnd Straffe sein muß. Augult. in Confessionibus. Da der Kö-
nig Salomon den Simet/welcher seinem Vatter dem König
David vbel gefluclit hatte/ zur Straff ziehen wolte/ sprach er
zu ihm/du weiß alle die Bopheit/ der dir dein Herz bewust ist/
die du meinem Vatter David gethan hast/der Herr hat deine
Bopheit bezahlet auff deinen Kopff/1. Reg. 2. Der Apostel S.
Paulus schreibet vnd sagt zum Römern am 1. Ihr Gewissen
vberzeuge sie/ darzu auch die Gedancken/die sich vntereinander
der vei klagen oder entschuldigen/ auff den Tag da Gott das
verborgen der Menschen/durch Jesum Christum richten wird.

Porta.

Conscia mens, ut cuiq; sua est, ita concipit intra
Pectora, pro meritis spemque metumq; suis.

Das ist:

Nach dem ihm ein jeder selbst ist bewust /
Empfindet er bey sich Furcht vnd Lust.

Conscientia est vir bonus, qui intra te loquitur in corde tuo,
das ist: Das Gewissen ist ein aufrichtiger ehrlicher Mann/ der
dir in deinem Herzen sagt/wie deine Sachen beschaffen sind.
Baldus stulti malorum conscientia torquentur, sapientes bona prae-
terita grata recordatione renovata delectant. Nero ein grawiamer
Tyran/so Anno Christi 57. angefangen zu Rom zu regieren/
hat zwey seiner Weiber Octaviam vnd Poppeam/ seine Prae-
ceptoren den Senecam/ auch sonst viel träßliche/ edle vnd
gelehrte Römer lassen vmbbringen vnd vom Biot thun. Er
hat seine eigene Mutter Agrippinam/ so Keyser Caligulae
Schwester gewesen lassen auff schneiden/das er sehen mochte/
wo er in Mutter Leibe gelegen hette. Vnter dieser stinckender
Bestien/ vnd Teuffels Hummel vnd Mummel ist auch die
e. ste Verfolgung der Christen im Römischen Reich emstian-
den/ in welcher S. Petrus gezeugiget/ S. Paulus mit dem
Schwert

Seneea.

Mala con-
scientia se-
pè tuta est.
secura nū-
quam.Chryf. con-
scientia
peccati,
formidi-
nis mater.

Schwert gerichtet worden/er hat auch grausame Blutschans
de getrieben. Als sich aber das Mänlein sub lava parte mamillar,
vnter der lincken Brust begunte zu regen vnnnd die Stüle im
heimlichen gewissens Gerichte ein Gerumpel machte / O/O/
da ist er in solch Schrecken vnd Bedrängnuß seines Hergens
kommen vnd so bestürzt worden / daß er nicht gewußt / wo auß
oder hin. Es ist ihm nicht anders zu Sinnen vnd Ruhe gewes-
sen/als stünden alle die/ so er vorhin erwürget für ihm / vnnnd
daß sie in gleich mit ihren Händen griffen/hascheten vnd auff-
hielten/daß er nirgents hinfliehen vnd ziehen kondte vnnnd hat
dieses trawrige Liedlein gejungen: Neque Deum neque homi-
nes amicos habeo. Ach es siehe Gott vnnnd alle Menschen wider
mich. Es ist ihm so angst vnd bange worden / daß er von dem
Gewissens Gerichte hat müssen hin appelliren zu Rom bey das
Gericht/da die Galgenleiter stehen / vnd im selbstien das vnruß-
hige Herz mit einem Zaunpfal abgestochen / vnd sich also mit
dem Schöffensstuel seines gewissens selbst in die Hölle hinun-
der gestürzt / da ihn die Teuffel auch recht peinigten vnd mar-
tern. Alexander der großmächtige Potentat/ so dreyhundert
34. Jahr vor Christi Geburt gelebet/ Anno mundi 3628. Pans
keitree mit seinen Hoffjuncfern. Wie jederman frölich ist /
pralt er auff / vnnnd als Cinyus sein bester Freund vnnnd trewer
Nahe / etliche Schimpffworte geredt / ergreift sich Alexan-
der/witrißte mit einem Apffel nach ihm vnd zeucht darauff seinen
Tosch auß vnd sticht ihn todt. Wer aber das auch ein Freund
stücket? War es ein Kurzweltel? Quam procul à Jove & à fulmine,
hette einer sagen mögen: Was geschichte aber? Höret ihr Chris-
stenleute: wie die ganze Welt schweiget (denn wenn grosse Leus-
te etwas vobels thun vnd einem in dem seinen zu nahe grasen/ bes-
leidigen vnd betrüben / plagen vnd verjagen/ da darff niemand
etwas klagen noch sagen /) so fenget an die Conscientia / sein
bofes Gewissen/das naget ihn/das plaget ihn/laufft in sein kö-
nigliches Zimmer/winselt / schreyet vnd wehklagt / vnnnd wil
sich

Preverb.

Salem. 23

Impius fu-

sich auch selbst ermorden. Da hätte nun einer fragen vnd sagen können: Du großer König Alexander / für wem fürchtest du dich? Hat dich doch niemands angeklaget? Es ist doch keine Glocke ober dich geleutet? Es wird doch kein Halsgericht gehalten? Es ist doch der Gerichtsstab ober dich nicht gebrochen? Der Richter mußte ja auch still schweigen? Der Richter vnd die Schöffen müssen ja auch dahelme bleiben. Aber das Wäntlein vnter der linken Brust / das wolte nicht still schweigen das / das machie / daß die Stüle gesetzt worden / vnd Richter vnd Kläger das ihre thäten. Mala conscientia delictorum nostrorum ipsa est testis, ipsa est iudex, ipsa tortor, ipsa accusat, ipsa iudicat, ipsa punit, ipsa damnat. spricht Bernhardus der fromme Mönch vnd heist so viel: Das böse Gewissen ist selber Zeuge vber vntere begangene Sünde / es ist selber der Richter / es ist selber der Peiniger / es klagt vns selber an / richtet selbst / strafft selber / verdampft selber. Jener sagte: Conscientia habet in se mille poenitentium sententias, mille accusatores, tausent Ankläger / mille tortores, tausent Peiniger / nemblichen: O Menschenkind / hüte dich vmb Gottes willen gebeten / für groben willkürlichen Sünden / habes sie für Augen das alte Kirchensprüchlein: Noli peccare, Deus videt, Angeli instantur, mors minatur, Diabolus accusat, conscientia mordet, infernus cruciat, das ist: Sündige nit / O Mensch / nundige nit / dann Gott siehet. Die lieben heyligen Engeln werden betrübt vnd weichen vondir. Der Todt vnd Würgens gel drewet dir / der Teuffel klagt dich an: Das Gewissen naget / reißt vnd beißt dich / vnd ist kein Fried in deinen Gebeynen / vnd die ewige Noth / alle Marter vñ Höllen Pein warten auff dich.

Milita bonam militiam, retinens fidem & bonam conscientiam.

Vbeeine gute Ritterschafft / behalt den Glanzen / vnd ein gut Gewissen / sagt S. Paulus der Handen Doctor: 1. Tim. 1. S. wol dem der sein böß Gewissen hat. vnd
D seine

git nemi-
ne perfo-
quere.

Conscien-
tia non est
frater aut
Monachus
qui
habeat Di-
abolum
sub cappa.
Cyn. &
Lanfranc

Seine Züverficht ihm nicht entfallen ist / Cyr. am 13. Optima est
 habitantia, non habet peccatum in conscientia.

Judicium
 extremum

Was anlanget das letzte Gerichts / so wird dasselbige ge-
 halten werden am jüngsten Tage. Hiervon hat geprediget der
 Königl. Prophet David im 50. Psalmen also: Unser
 Gott kompt vnd schmelget nicht / fressend Feuer geht vor ihm
 her / vnd vmb ihn her ein groß Wetter. Es hat hiervon gepredig-
 get der König Salomon in seinem Prediger am 12. also: Gott
 wird alle Werck für Gericht bringen / das verborgen ist / es sey
 gut oder böse. Es hat darvon geprediget der hocherleuchte Pros-
 phet Esajas im 66. Cap. also: Stehe der HERR wird kommen
 mit Feuer / vnd sein Wagen wie ein Wetter / daß er vergelte
 im Grim seines Zorns / vnd sein Schellen in Feuer flammen.
 In der Babilonischen Gefängnuß hat von dem letzten Ge-
 richt Gottes geprediget der heilige Prophet Daniel im 11. vnd
 12. Cap. Von dem brennenden Feuer offen hat geprediget der
 Prophet Malachias / am 4. Vom jüngsten Gericht hat ge-
 prediget der erste Diener des N. T. Matt. 3. Eine mächtige
 vnd starke Donnerpredigt vom jüngsten Gericht / hat gethan
 der Richter alles Fleisches selbst Christus Jesus / beschrieben
 Matt. am 12. in diesen Worten: Ich sage euch / daß die Menschen
 müssen Rechenschaft gebē am jüngsten Gericht von einē jegli-
 chen vnnützen Wort das sie geredt habē. Es hat darvon gepre-
 diget der Apostel S. Paul. 2. Cor. 5. Act. 17. Rom. 14. 1. Thess.
 4. Es hat darvon geprediget S. Petrus 2. Epistel am 3. S. Ja-
 cob. 2. S. Johannes 1. Epist. 3. vnd da werden compariren vnd
 erscheinen müssen alle Menschen / Dan. 12. Johan. 5. 2. Corin.
 5. das Meer wird die Todten herausser geben / steht geschribē
 in der Offenbahrang S. Joh. am 20. Es werden sich praesens-
 tiren vnd darstellen müssen die Regenten mit den Unterthanē /
 die Prediger mit ihren Zuhörern. Laict vnd Cleric / gelehrte
 vnd vngelehrte. Die Schulmeister mit ihren Schülern. Die
 Eltern mit ihren Kindern / grosse vnd kleine / Apoc. 20. Herr
 vnd

vom gerechten Gerichte Gottes.

vnd Frauen mit ihrem Gesinde. Ein Prediger wird vertheilt
 gen müssen sein concipe, ein Jurist sein excipe, ein Medicus sein
 recipe, es werden da libri conscientiarum, die Bücher der Gewis-
 wissen auffgethan werden Apoc. 20. Dann ein jeder sein Le-
 bens Register vnter der lincken Brust gelegen / wird mit bring-
 gen müssen / vnd aussagen für der gangen Welt wie er allhier
 hauffgehalten hat / vnd ob er ein rechter Dispensator oder Dis-
 pator der Güter des H. Ern gewesen. Was hie nicht ist hinge-
 legt / vertragen / abgeditten vnd richtig gemacht worden / wird
 dorten der Richter Iesus Christus für die Hand nemen / er
 wirds ans Liecht bringen / was im Finstern verborgen ist / Gal.
 Eccl. 12. Rom. 2. vnd den Raht der Herzen offenbahren / 1
 Cor. 4. vnd wird ein jeglicher empfangen an seinem Lebe / nach
 dem er gehandelt hat / es sey gut oder böse. 2. Corinth. 5. Rom. 2.
 vnd da wird sich niemand verfruchen können / wie es auch die
 Heydnische Könige zur Zeit des Fürsten Josua nit konden /
 ob sie sich solches gleich vnterstunden / vñ in die Höhe zu Make-
 da gestohlen waren / Josua am 10. Heu miser peccator quo fugies
 latere erit impossibile, apparere intolerabile, August. Kein Mens-
 schen Kind wird sich so hoch auffschürzen können / daß er möge
 der Hand des H. Ern entfliehen Tob. 12. Nec resistendi virtus est,
 nec fugiendi facultas, Chrysost. Wo soll ich hingehen für de-
 nem Geist / vnd wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht /
 spricht der Prophet David zu Gott im 139. Psalmen. Der
 H. Er hat geschworen bey seiner Heyligkeit: Siehe / es kompt
 die Zeit / daß man euch wird herauß rucken mit Angeln / vñnd
 ewre Nachkommende mit Fischhäcklein / Amos am 4.

Wår ir liebe fromme Christe / es ist das letzte Gerichte nit fern /
 nit fern ist es / sonðn für der Thür / für der Thür ist es / welches
 daß die Zetche / als Vorbotten des jüngsten Gerichts gebt als:

Universalis verbi divini prædicatio. Die allgemeine Verkündigung des Göttlichen Worts. Es wird / spricht Chris-
 tus Matthei am 24. Capli. das Evangelium vom Reich in

1. Cor. 4.
 Ve. 471a
 Magna
 Dies 111a,
 Jerem. 3a.
 v. 7.



der gangen Welt geprediget worden / zu einem Zeugnuß vber
alle Völkter / vnd denn wird das Ende kommen. Darauß S.
Paulus alſo ſchreibet Rom. 10. Ich ſage aber / haben ſie es nit
gehört? Szwair ihr Schall iſt außgegangen in alle Land / vnd ihr
Wort in alle Welt / nach der Weiſſagung Davids Pſal. 19.
Quo non pervenit pes Apoſtolorum, eo pervenit ſonus eorum. Aug.
Das Evangelium iſt geprediget vnter alle Creatur / die vnter
dem Himmel iſt Coloff. 1. v. 22.

Haereticorum multiplicatio. Die viel vnd mancherley Nots
ten vnd Secten / Ketzer vnd Schweiher / Irz vnd Witzgeiſter.
Es werden ſich viel falſcher Propheten erheben / vnd werden
viel verführen / ſpricht Chriſtus Matth. 24.

Universalis à fide delectio. Der allgemeine Abfall vom
Glauben / davon Chriſtus ſpricht Luc. am 18. Meyneſtu auch /
wenn deß Menſchen Sohn kommen wird / daßer werde Glaus
ben finden auff Erden? Vnd S. Paulus ſchreibet in der 1.
an Timotheum am 4. Der Geiſt jaget deutlich / daß in den
leſten Zeiten werden etliche vom Glauben abiretten / vnd an
hängen den verführriſchen Geiſtern vnd Lehrern der Teuffel.

Ante-chriſti revelatio. Deß Antichriſts Offenbarung. Es
iſt der Boghaſtige offenbaret. / Spiritu oris Domini, durch den
Geiſt deß Munds deß Herrn / 2. Theſſ. 2. v. 8. das iſt / per
verbum Domini, durch das Wort deß Herrn / deſſen n area
Erländt auß vund Verſtand der HErr vnſer Gott in dieſen
leſten Zeiten / nach ſeiner groſſen Barmherzigkeit vns vnd vn
ſern lieben Kinderlein vnd Schülerlein geſchencket / vnd wun
derbarlich wider alle Liſt / Macht vnd Gewalt deß Römliſchen
Papiſts conſerviret vnd propagiret.

Piorum perſecutio. Die gewaltliche Verfolgung der From
men vnd Gottſüchtigen. Als denn / ſpricht Chriſtus
Matth. am 24. Capitel / werden ſie euch vberantworten
in Trüßjal / vnd werden euch tödten / vnd ihr müſſet geſchaffet
werden vmb meines Namens willen von allen Völkern. Dar
auff

Antichri-
ſtus In
MVnDo.
eſt. 1. Joh. 4
13.

vom gerechten Gerichte Gottes. 29

auff S. Paulus diese Klage vnd Sage thut / Roman. 8. v. 36. vmb demet willen werden wir getödtet den ganzen Tag / wir sind geachtet für Schlagschaffe.

Solis & lunæ obsecratio. Die Vertunckelung der Sonnen vnd des Mondes / Luc. 21. Anno Christi 784. zur Zeit des Pappsts Hadriant vñ des Keyfers Constantini 5. ist die Sonn 17. Tage verdunckelt gewesen. An. 824. zur Zeit des Pappsts Stephani 4. vñnd Caroli M. sind vbernatürliche Finsternuß der Sonn vñnd Mondes gewesen vñnd 7. Tage ist ein schwarzer dunckeler Flecke an der Sonnen gesehen worden. An. 1414. Als das Concilium zu Costintz gehalten / ist eine solche Finsternuß der Sonnen gewesen vñnd der Tag also verdunckelt worden / daß auch die Vögel auff die Erden gefallen sind. An. 1563. hat man fünff Finsternuß an Sonn vñnd Mond gehabt. Anno 1600. seynd vier Finsternuß an Sonn vñnd Mond gewesen. An. 1601. seynd drey Finsternuß an Sonn vñnd Mond geschehen. Anno. 1602. seynd fünff Finsternuß gewesen. Anno 1603. seynd vier erschreckliche Finsternuß an Sonn vñnd Mond geschehen vñnd gesehen worden. Anno 1604. seynd zwogrosse Finsternuß an der Sonnen gewesen. Anno 1605. seynd vier erschreckliche Finsternuß an Sonn vñnd Mond gewesen. Anno 1606. seynd vier Finsternuß an Sonn vñnd Mond gewesen. An. 1607. drey Finsternuß. Anno 1608. drey Finsternuß. Anno 1609. seynd sechs Finsternuß an den himmlischen Leuchtern geschehen. An. 1610. seynd vier Finsternuß an Sonn vñnd Mond gewesen. An. 1611. zwö an der Sonnen. An. 1612. sind 4. gewesen. In diesem 1613. Jahr soll 6. Finsternuß geschehen vñnd gesehen werden. Ach es werden die Finsternusse in diesen letzten Jahren so gemein / daß man sie schier nicht mehr achtet.

Virtutum caeli commotio. Die Bewegung der Krißten des Himmels vñnd wie die Astronomi sagen / so hat sich das Firmament 9979. Mill. W. geschehet vñnd ist die Sonne neher zu vns kommen / denn sie zun Zeiten Ptolomei gewesen. Es wer

den auch durch die Bewegung der Kräfte des Himmels gemeinet die vngewöhnliche Gewitter / gewaltige Donnerwetter vñ Plitz. O Gott behüte / wie gemein werde doch die grosse Donnerwetter? Sie kommen auch in Winterszeiten / wo vnd wie es gedonneret vnd geplitzet am neuen Jahrestag zu Abend / ist bewußt.

Ventorum tumultuatio. Die Vngestümmung der Winde. O lieber frommer Gott behüt / wie sausen vnd brausen / toben vnd wüten die Winde / vnd wie grossen Schaden thun sie doch hin vnd wider / zu Wasser vnd zu Lande. Es stehet noch für Augen an vielen Orten in der Welt / wie der turbo, der Sturmwind den 17. Tag Martii An. 1606. getobet vnd gewüet. So haben wir auch noch im frischen Gedächtnuß wie der Sturmwind Tag vnd Nacht im Christmonat An. 1612. gehandelt hat. Es sind die Winde ein Theil zur Rache geschaffen / vnd durch ihr stürmen thun sie Schaden vñ wenn die Straffe kommen soll / so toben sie / vñ richten den Zorn auß / des der sie geschaffen hat.

Imperiorum perturbatio & devastatio. Die durch Krieg / Zerrung vnd Pestilenz / Verwüstung vnd Verderbung der Königreiche vnd Fürstenthumb / Opfer vnd Städte Matt. 24.

Multorum desperatio. Die Verzweiflung vieler Leute. Luc. 21. Ach wie viel Leute werden gefunden / die an der Gnade Gottes zagen / geraten in Verzweiflung vnd thun ihn selbst leyd.

Maris & fluctuum sonitus. Das Meer / vnd die Wasserwo-
gen werden brausen / spricht Christus Luc. 21. An. Christi 369. ist das Meer aufgebrochen hat in Sicilia vnd andern Landen viel Städte erseufft. An. Christi 1170. sind zu Zeiten Pappst Alexandri 3. grosse Wasserflut durch ganz Teutschland gewesen. An. 1552. den 6. Januarij haben unsere Vorfahren in Hessen eine grosse Wasserflut erlebt / die viel Häuser vnd Büchsen vmbgestossen vnd Menschen vñ Viehe erseufft hat. So ist An. 1570. die See bey Andorff übergeschossen / viel Flecken verdeckt vñ in die 5000. Menschen erseufft. An. 1571. sind in Esceland D. Sclacc. vnd den vmliegenden Orten, in die 80000. Menschen vñ 150. an Viehe ertrunken.

Ter-

Ammia-
nus lib. 26.

vom gerechten Gerichte Gottes. 31

Terra motus. Erdbeben. Matth. 24. Anno Christi 544. ist ein grosses Erdbeben gewesen durch die ganze Welt. Kurz hernach sind ihrer viel gewesen hin und wider. zu Constantinopel/ in Boetia und Asia. Anno Christi 1256. ist ein solch Erdbeben in Teutschland gewesen / dz schier gang Basel darvon zerschüt ist/ vñ die zu Strassburg sind auß der Statt geflohe vñ gezogen/ daß sie in Bawen nicht vmbkämen. Von den Erdbeben so im Octobri Anno 1612. in Westphaln zu Bielenfeld vnd auß die zehen Meil Wegs drummher gewesen/ auch was für Schaden dardurch geschehen/ wird allenthalben geredt.

Carnalis securitas. Die fleischliche Sicherheit. Wie es geschach zum Zeiten Noe/ so wirds auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohns. Sie assen sie truncken/ sie freyeten/ sie lieffen sich freyen/ biß auff den Tag/ da Noe in die Arche gieng/ vnd kam die Sündflut/ vnd brachte sie alle vmb/ spricht Christus Luc. 12. Ach Gott dir sey es geklagt/ daß so viel sichere Leute in diesen Jahren vnd Tagen ruffen/ vnd schreyen: Pax & securitas. es ist Friede/ es hat kein Noht/ darvon S. Paulus geweißt saget/ 1. Thess. am 5. Capitel.

Aaimorum anxietas. Denn den Leuten spricht Christus Luc. am 21. wird bange sein Welches verursacht Diaboli malitia, des Teuffels Bosheit. Denn es ist doch seine Lust/ wo er es was verderbet/ Job 41. Läuffet demnach vmbher wie ein brüllender Löw/ 1. Petr. 5. Den Menschen an Leib vnd Seel Schaden zu thun/ vnd solches so viel destomehr/ weil er weiß/ daß er wenig Zeit hat. Apoc. 12. Hominum iniustitia. Der Menschen Ungerechtigkeit. Die Ungerechtigkeit wird vberhand nemen/ die Liebe wird in vielen erkalten/ Matthei am 24. Capitel/ pœnarum divinarum sevitia. Die grosse Straffen vñ schwere Plagen/ so Gott vmb der Welt Sünde willen kommen lassen/ Apoc. 16. Darumb dann den Frommen söns die sichen offemals so angst vnd bange wird/ daß sie wol in die Erde hinunter kriechen/ ruffen vnd schreyen auß dem 38. Psal. Das

David's / mein Herz bebet / meine Krafft hat mich verlassen /
 vnd das Licht meiner Augen ist nicht bey mir / Psalm. 25. Die
 Angst meines Herzens ist groß. Herr führe mich auß meinen
 Nöthen. Ach ja / liebe fromme Christen / die Christliche Kir-
 che singet mit betrübtem Herzen / nassen Zugen vnd schlacken-
 tem Munde :

Sitt hat das Evangelium
 Gegeben / daß wir werden frum /
 Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch /
 Der mehrertheils fragt nicht darnach /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Man fragt nicht nach der guten Lehr /
 Der Geitz vnd Wucher noch vielmehr /
 Hat oberhand genommen gar /
 Noch sprechen sie: Es hat kein Gfähr /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Täglich erdenckt man newe Netz /
 Das seind der Gottlosen Gfesz /
 Damit sie alles Gut zu sich /
 Gern wolten reissen gwaltiglich /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Man rühmt das Evangelium /
 Vnd wil doch niemand werden frum /
 Fürwar man spott dem lieben Gott /
 Noch sprechen sie es hat kein Noht /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Es ist

vom gerechten Gericht Gottes.

33

Es ist doch eitel Vüberey/

Die Welt treibt grosse Schinderey/

Als ob kein Gott im Himmel wer/

Das Armuht muß sich leiden sehr/

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen nimbt man hin/

Das wird ihn bringen Klein Gewin/

Die Armen lest man lenden Noht/

Vnd nimbt ihn auß dem Mund das Brot/

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen sind ihr Giff/.

Sie sind von ihnen nicht gestiff/

Noch nemen sie das Kirchen Gut/

Siehe / was der leydig Geitz nicht thut /

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr/

Die Welt stinckelt ganz nach eitel Ehr/

Die Hoffart nimbt gar oberhand/

Berriegen / Lügen ist kein Schand/

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Wo bleibt die Bräderliche Lieb/

Die ganze Welt ist voller Dieb/

Kein Treu noch Glaub ist in der Welt/

Ein jeder spricht hett ich nur Gelt/

Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

E

Die

Die Welt will ihr nicht lassen wehen /
 In Gottes Wort will sich niemand kehren /
 Sie haben nicht gelernet mehr /
 Denn nur fressen vnd sauffen sehr /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Ihr größte Kunst ist Panckethiern /
 Vnd in der Büberen studiern /
 Das kan sie auß der massen wol /
 Die Welt ist aller Schalkheit voll /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Die liebe Sonne kan nicht mehr /
 Zusehen / vnd sich entsetzet sehr /
 Darumb verleurt sie ihren Schein /
 Das mag ein grosse Trübsal sein /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Der Mond vnd Sterne ängsten sich /
 Vnd ihr Gestalt sieht jämmerlich
 Wie gern sie wolten werden frey /
 Von solcher grossen Büberen /
 Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
 Darumb komm lieber H. Erre Christ /
 Das Erdreich oberdrüssig ist /
 Zu tragen solche Höllebränd /
 Vnd machs einmal mit ihr ein End /
 Vnd laß vns sehn den lieben Jüngsten Tag.
 Der

Der Christliche Poet spricht:

*Concutiant variū terra fundamina motus,
Involvunt tenebra lucis utrumque iubar.
In terram ardentē stellas jaculatur olympus,
Motibus insolitis terra polusq̄ tremunt.
Anxietas homines & maximus obruit horror,
Abscondi cupiunt iudicis à facie.
Venit, adest optata dies & candida justis,
At nigra, tristis atrox, & metuenda malū.*

Die Erde bebt / der Himmel kracht /
Der Tag wird verwandelt in Nacht.
Sonn vnd Mond verlieren ihren Schein /
Welchs Zeichen vnd auch Straffen sein.
Die Stern vom Himmel fallen herab /
Die Menschen sich entsetzen drab.
In Furcht vnd Schrecken fallen sie /
Wells H Eren Tag so nah ist hie:
Darauff die Frommen hoffen so /
Der Gottloß Hauff ist sein nicht fro.
Die wolten sich verkriechen gern.
Doch entlaufft keiner diesem H Eren.

Matth. 24. Luc. 21. Apoc. 12. v. 16. Tit. 2. Matth. 6.
Apoc. 22. Amos 9.

E ij

Co 18

Hieron.
Sive co-
medam, si-
ve bibam,
sive ali-
quid aliud
agam, sem-
per in so-
nar auri-
bus meis.
vox illa
horrifica:
Surgite
mortui,
Venite ad
judicium.
Venit IV-
DICARE
terram. I.
Paral. 16.
33. Psal. 98.
1. 9.

Es ist/ ihr liebe Christen/ der jüngste Tag so nahe für der
Thür/ daher in diesem Jahr/ ja auch in diesem Tage/ in dieser
Stunde vnd Augenblick kommen vnd einher brechen kan.

IVDICIUM

Numeros ruituri continet orbis.

Wir sollen vns alle Tag/ alle Stund vnd Augenblick dar-
auff bereit vnd gefast machen.

Videte, Vigilate, Orate,

Schet zu/ wachet vnd betet/

Denn ihr wisset nicht/ wenn es Zeit ist/ gleich als ein
Mensch/ der vber Land zog/ vnd ließ sein Haus/ vnd gab seinen
Knechten macht/ einem jeglichen sein Verck/ vnd gebot dem
Thorbüter/ er sollte wachen: So wachet nun/ denn ihr wisset
nicht/ wenn der HErr des Hauses kömpt/ ob er kömpt am Ab-
end/ oder zur Mitternachte/ oder vmb den Hanenjchrey/ oder
des Morgens/ auff/ daher nicht schnell komme/ vnd finde
euch schlaffend. Was ich aber euch sage/ das sage ich allen/
Wachet/ spricht der HErr Jesus Marci am 13. Cap.

Hutet euch/ daß ewer Herzen nicht beschweret werden/
mit Fressen vnd Sauffen/ vnd mit Sorgen der Nahrung/ vnd
komme dieser Tag schnell vber euch/ denn wie ein Fallstrick
wird er kommen/ vber alle die auff Erden wohnen: So send
nun wach/ir allezeit/ vnd betet/ daß ihr würdig werden möget zu
entflichen diesem allen das geschehen soll/ vnd zu stehen für des
Wenschlichen Sohn/ spricht der HErr Jesus Luc. 21.

Marci 9. v.
7. v. DIE-
ils II-
LVII.

Augustin.

Audite, timete, Christus Jesus est qui loquitur.

Es ist/ er schenken die heylsamen Gnade Gottes allen Mens-
chen/ vnd züchtiget vns/ daß wir sollen verleugnen/ das Vns
göttliche Wesen/ vnd die weltliche Lüste/ vnd züchtig pro-
pice

vom gerechten Gerichte Gottes.

37

pter nos, vmb vnsern willen) gerecht (erga proximum, gegen den
Nechsten) vnnnd Gottseelig (erga Deum, gegen Gott) leben in
dieser Welt/ vnd warten auff die seeltige Hoffnung vnnnd Ers
scheinung der Herzigkeit des grossen Gottes/ vnd vnseres Hey
landes Jesu Christi/ der sich selbs für vns gegeben hat/ auff daß
er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/ vnd reiniget im selbs
ein Volk zum Eigenthumb/ das fleissig were zu guten Wer
cken/ schreibet vnd sagt S. Paulus der Heyden Doctor/ In der
Epistel an Titum am 2. Cap.

Der allmächtige H^{er}z vnd Gott/ dessen Gerichte wars
hafftig vnd gerecht sind/ Apoc. am 16. v. 7. wolle dieser Pre
dige von seinen gerechten Gerichten/ Krafft vnnnd Nachdruck
geben/ vmb seines Namens willen/ hochgelobet/ geliebet
vnd geehret in alle ewige Ewigkeit
ten/ Amen.

Anno

IVDICIVM

mundi numeros tibi dat ruituri.

E N D E.



E 3

AD



Ad Reverendum & Doctissimum Virum,
Dn. M. HARTMANNUM BRUNONEM,
amicum ac fratrem suum in Chri-
sto dilectissimum.

Omnia sunt impleta piorum oracula vatum,
Omnia sunt impleta dici signa supremi,
Et tamen immundus Mundus non estimat hetta
Omnia: non credunt Epicuri de grege porci.
Omnia, quod magno ruat impetu machina mundi.
Hos igitur, BRUNO, merita ratione refutas,
Dum tibi commissum pascis bene fides ovile,
Venturumq; malum evitare docere laboras,
Et momenta tue doctrinae evanida non sunt.
Inde tibi Divi Danielis verba Prophetæ
Accino: Splendet cœlestis stellula fulgida Doctor.

Casparus Finckius, SS. Theolog. in
Acad. Gießen. Profess. ordinari. &
Ecclesiastes.

Dn. M. HARTMANNO BRUNONI MELSVN-
gensis, Pastori Grunbergensi, cognato, amico & Sympa-
triotæ suo charissimo, S.P.P.

M. Otto Gerlacus Pastor Eydorffensis.

Aæacus Oenopiæ rector justissimus olim
Et Licia justus Rex Rhadamantus erat,
Atque Palæstinae Salomon Rex justus in oris
Judicique novi præstitit autor opus.

Cedi.

Cedite qui regitis scepro & moderamine terram,
In cœlo regnat justus ubique Deus.
Omnibus in regnis dolus & fraus improba regnat,
Hic sons insontis nomen habere potest.
Sapè etiam hic in sons sine jure & legibus æquis
Damnatur, pœnas sustinet atque graves.
Sola Dei Lex est æquissima, judicis hujus
Judicia absque dolo semper in orbe vigent.
Pluribus hæc verbis doceas cum BRUNO, quiesco &
Anuos felices, opto, precorque tibi.

F I N I S.





AB: 155736

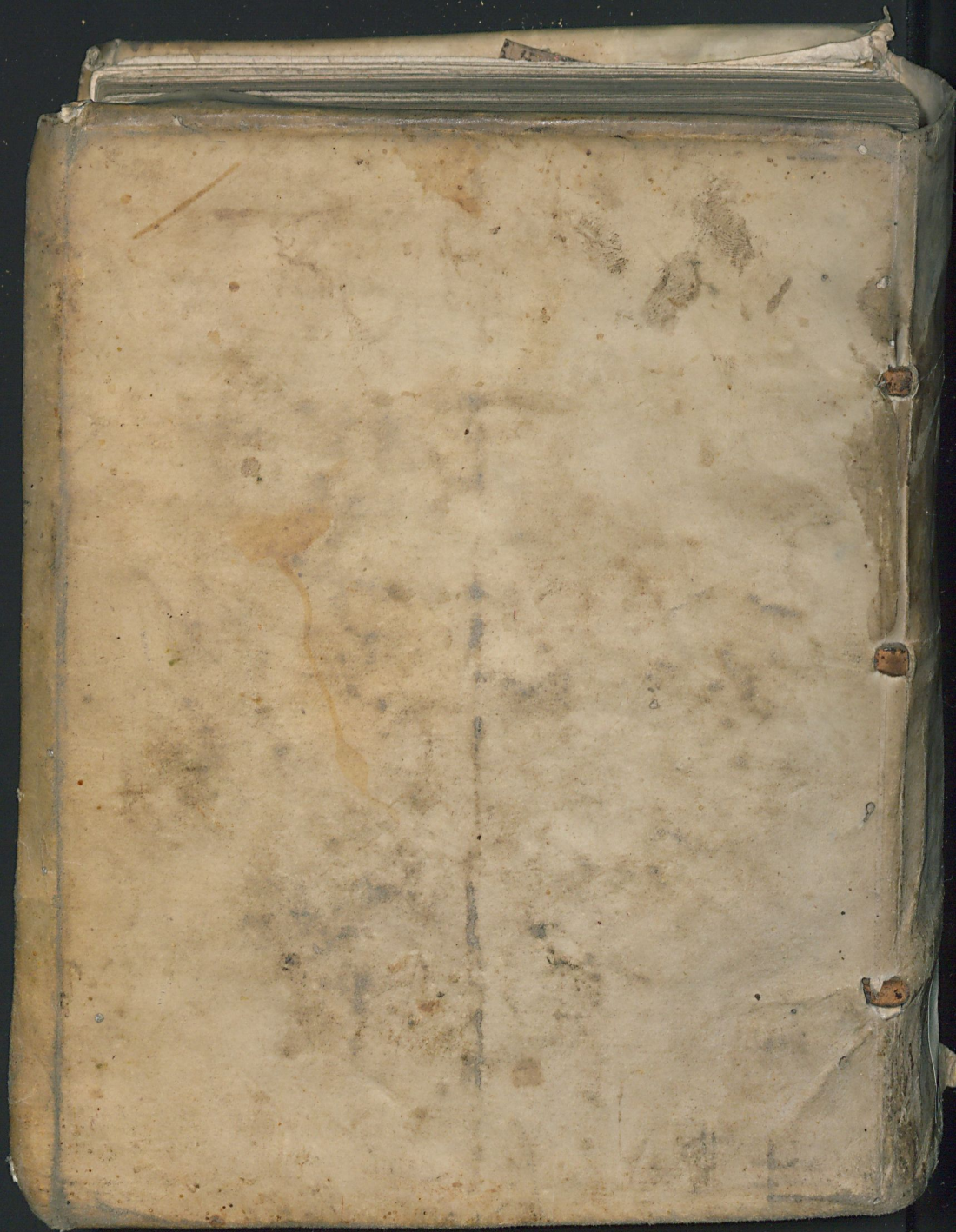
ULB Halle
005 923 050

3



WDA





Inches
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



DICIA,
e Be=
B,
u Ehren. Den
Den Gottlo,
Bes,
Truck gegeben!
BRAUN,
Hessen.
par Chemlein.
M.

7